

Erfahrungsbericht Auslandssemester 2018/19 in Bristol in Großbritannien

Gründe für das Auslandssemester:

Ich habe mein Auslandssemester hauptsächlich aus zwei Gründen gemacht: Erstens wollte ich mein Englisch verbessern. Das Leben in einem englischsprachigen Land und der Austausch mit internationalen Studenten hilft dabei extrem. Deswegen habe ich auch Bristol ausgewählt. Der andere Grund war, dass ich nach zwei Jahren Studieren auch mal Abwechslung haben wollte. Ich war in Hannover ein bisschen in einen Trott geraten, weswegen sich ein Auslandssemester als eine gute Abwechslung anbot, mein Englisch stärkt und zusätzlich viel Spaß machen wird.

Vorbereitung:

Als erstes muss ich sagen, dass ihr euch eine Kreditkarte besorgen solltet. Ich selbst bin ohne Kreditkarte nach Bristol gefahren, was unterschiedliche Sachen erschwert hat: Zum einen wurde die eh schon sehr anstrengende Suche nach einer Wohnung dadurch nicht erleichtert, zum anderen konnte war es auch nervig, da man oft Tickets für Trips, Clubs oder auch die Fitnessstudio-Mitgliedschaft mit der Kreditkarte bezahlen musste. Deswegen war ich auf die sehr netten, internationalen Studenten angewiesen. Bargeld bekommt man aber auch ohne Probleme mit der EC-Karte. Aber eine Kreditkarte wird euch das Leben in Großbritannien sehr erleichtern. Das Absprechen der Kurse mit den Universitäten in Hannover und Bristol hatte ohne größere Probleme funktioniert. Ich habe auch vorher schon im Internet nach einer Unterkunft geguckt, jedoch ohne großen Erfolg. Da die Wohnungsthematik sehr nervenaufreibend war, werde ich einen eigenen Unterpunkt dazu machen. Um aber die Vorbereitung zusammenzufassen, kann ich euch nur sagen überlegt euch gut wo ihr euer Auslandssemester machen wollt, haltet euch an die Fristen von den Universitäten und wählt die Kurse nicht in letzter Minute, dann sollte alles funktionieren. Das Auslandsbüro hilft auch sehr. Und besorgt euch eine Kreditkarte.



Wohnung:

Wie schon angedeutet, war die Wohnungssuche alles andere als einfach. Wenn ihr überhaupt nicht mit Stress umgehen könnt, dann ist vielleicht Bristol nichts für euch. In meiner Zeit in Bristol bin ich



insgesamt dreimal umgezogen. Zuerst habe ich mich natürlich für die offiziellen Wohnheime der Universität beworben. Das solltet ihr auf jeden Fall auch machen, obwohl die Chancen als Erasmus Student, der nur ein halbes Jahr bleibt, ziemlich gering sind. Ich habe mit vielen internationalen Erasmus Studenten Kontakt gehabt und fast keiner hat einen Platz bekommen. Selbst die nicht, die ein ganzes Jahr geblieben sind. Außerdem bekommt man auch erst ganz knapp vor der Abreise eine Rückmeldung. Deshalb sage ich euch, macht nicht den Fehler und stützt euch auf die Unterkünfte der Universität. Ein Kumpel, welcher auch als Hannover nach Bristol gegangen ist, hat das gleiche erlebt wie ich. Wir hatten vorher natürlich auch online geschaut, um etwas zu haben, wenn

wir in Bristol ankommen. Im Endeffekt hatten wir zwei Besichtigung, welche dann abgesagt wurden. Wir haben dann in einem temporären Airbnb gelebt, um vor Ort nach einer langfristigen Lösung zu suchen. Jedoch gestaltet sich das als schwerer als gedacht: Zuallererst ist Wohnen in Bristol sehr teuer und es ist eine hohe sehr Nachfrage vorhanden, weswegen die Agenturen sehr viel Macht haben. Das wir nur für ein Semester da waren, hat unsere Situation nicht erleichtert, weil die Agenturen oft nur für mindestens 10 Monate vermieten. Also hat sich die Suche verlängert und wir wechselten von Airbnb zu Airbnb. Ich habe von anderen internationalen Studenten, welche auch nur für ein Semester blieben, ähnliche Erfahrungen gehört. Schlussendlich hat uns dann die Leiter von der BISC Organisation in Bristol, welche sehr hilfsbereit und offen waren, den Tipp gegeben, dass wir zu „Clifton Short Lets“ gehen sollten. Dort haben wir dann schlussendlich jeder einen Raum gefunden. Jedoch war der Raum sehr teuer und gab nicht viel her: Man teilte sich die Badezimmer und die Küche, was an sich kein Problem für mich war. Jedoch war die Ausstattung nicht sehr gut. Insgesamt muss man sagen, dass diese Agentur sehr teuer ist, aber Sauberkeit kein Problem und die Lage zur Universität ideal war. Also war ich im Endeffekt froh, was gefunden zu haben, obwohl es nicht günstig und keineswegs perfekt war.

Bristol als Stadt:

Bristol als Stadt hat mir sehr gut gefallen. Es sind sehr viele Studenten von aller Welt hier, die alle eine gute Zeit haben wollten. Außerdem gibt es viele Bars, Pubs und Clubs, um das Nachtleben zu genießen. Man kann auch alles sehr schnell zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen. Jedoch kann man sich nicht auf die Busse verlassen. Es bietet sich auch an, Trips von Bristol aus zu machen. Ich selbst habe Trips nach Oxford, Stonehenge, Bath, Salisbury, London und Cardiff gemacht. Teilweise haben wir sehr



spontan mit ein paar anderen Studenten diese Trips geplant und sind morgens früh los und abends spät zurück. Also man kann von Bristol viele Orte relativ schnell erreichen.

Studieren in Bristol

Studieren in Bristol unterscheidet sich teilweise von Studieren an der LUH. Die Vorlesungen sind immer nur circa 50 Minuten und alle Vorlesungen werden aufgezeichnet sind ein bis zwei Tage später online verfügbar. Ein weiterer

Unterschied für mich war, dass ich Essays schreiben musste, was in Hannover davor nicht verlangt wurde. Die Kurse, welche ich absolviert habe, waren der Englischkurs *Academic Listening and Speaking*, *International Business Management*, *Financial Crisis* und *Financial Accounting*. *Academic Listening and Speaking* kann ich empfehlen. Es ist nicht viel Aufwand nötig, um diesen Kurs zu bestehen. Meine Englischkenntnisse, bevor ich nach Bristol kam, würde ich jetzt als limitiert und nicht gut bezeichnen und hatte trotzdem wenig Probleme in diesem Kurs. Man musste einmal eine Antwort auf ein Seminar aufnehmen und außerdem eine Kurzpräsentation erstellen. Zusätzlich gab es am Ende des Terms eine Klausur. Ein weiterer Kurs war *International Business Management*. Dieses Fach behandelt die Gefahren, Probleme und Gelegenheiten, mit welchen globale Unternehmen zu kämpfen haben. Hier bekommt man in der ersten Woche eine Gruppe zugewiesen und muss sich in der Gruppe ein Unternehmen auswählen, über welches man zunächst als Gruppe eine Gruppenpräsentation macht und dann ein individuelles Essay schreibt. Dieser Kurs ist auch zu empfehlen, da man am Ende des Semesters in der Klausurenphase ein Fach weniger hat, weil man das Essay vor Weihnachten abgeben muss. Nicht hundert Prozent weiterempfehlen kann ich *Financial Crisis*. Dieser Kurs behandelt Finanzkrisen in ihrer Entstehung, Auftreten und ihren Ablauf. Es werden immer wieder Vergleiche zu Krisen gezogen und die Gründe für deren Auftreten erläutert (zum Beispiel der Zerfall der Lehman Brothers Bank und generell die weltweiten Bankenkrise von 2007). Eigentlich sind diese Themen auch

sehr interessant, jedoch war der Professor für mich als nicht native-Speaker schwer zu verstehen und wirkte teilweise ein bisschen durcheinander. Also kurz, sehr interessante Thematik, die aber kann sehr anstrengend werden kann. Mein letztes Fach war *Financial Accounting*. Dieses Fach kann ich für die weiterempfehlen, die gerne etwas mit Buchführung und Jahresabschluss zu tun haben wollen. Der Dozent ist sehr engagiert.



Abschließende Worte:

Wenn ihr euch unsicher sein, ob ihr ein Auslandssemester machen wollt, wagt es einfach. Es ist so eine spaßige Zeit, wenn ihr den Kontakt mit anderen Studenten aus aller Welt sucht und mit diesen zusammen Trips macht, feiern geht oder einfach nur das Studentenleben genießt. Es kann zwar auch stressig werden, jedoch ist das es allemal wert. Bristol ist auch eine sehr gute Wahl. Die Wohnungssuche kann einem zwar ziemlich nerven, doch wenn ihr eine Wohnung gefunden habt, ist Bristol als große Studentenstadt sehr geeignet. Wichtig ist aber auch meiner Meinung nach, dass ihr den Kontakt zu den anderen Studenten sucht, denn dann bekommt ihr kein Heimweh, habt noch mehr Spaß und erlebt mehr.